Leserbriefe = Courrier des lecteurs

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **85 (1994)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kabelung und der Datenverarbeitung, indem er dem Organisator Grundkenntnisse über Kabel und Verkabelung vermittelt und dem Fernmeldetechniker die Anforderungen von LANs und ISDN an die Verkabelung nahebringt. Die in internationalen Normengremien diskutierten Strategien und Komponenten für Verkabelungsstrategien werden ebenso dargestellt wie die von einzelnen Firmen angebotenen Konzepte und Produkte. Der Leser lernt die Anforderungen an zukunftssichere Verkabelungen kennen und erfährt, wie sie zu planen und zu verwalten und wie ihre Komponenten auszuwählen sind.

Das Buch ist geschrieben für Führungskräfte und Mitarbeiter der Fachgebiete Nachrichtentechnik, EDV und Organisation in Unternehmen ab etwa 50 Büroarbeitsplätzen sowie für Fachkräfte in Planungsstellen und Ingenieurbüros, die die nachrichtentechnische Infrastruktur von Büros planen.

Licht und Beleuchtung

Theorie und Praxis der Lichttechnik. Von: *Hans-Jürgen Hentschel*. 4., neubearbeitete Auflage. Hüthig GmbH, Heidelberg, 1993. XII, 314 Seiten. Gebunden mit 233 Abbildungen und 61 Tabellen. ISBN 3-7785-2184-5. Preis: Fr. 98.–.

Die moderne Lichttechnik ist gekennzeichnet durch zunehmende Ansprüche an die Qualität der Beleuchtung und Forderungen nach der Wirtschaftlichkeit der Anlagen. Möglich wird dies durch verbesserte Lichtquellen und Leuchten, weiterentwickelte elektronische Vorschalt- und Steuergeräte sowie durch Fortschritte bei der Beleuchtungsbewertung und -berechnung. Die vorliegende 4. Auflage vermittelt dem Studenten der Lichttechnik und des Baufachs die Zusammenhänge zwischen Lichtwahrnehmung, -erzeugung, -lenkung und -anwendung in der Innen- und Aussenbeleuchtung, so dass er lichttechnische Aufgaben selbständig und schöpferisch lösen kann. Ebenso dient sie mit zahlreichen Tabellen und dem ausführlichen Literaturverzeichnis sowie den Hinweisen auf Normen Mitarbeitern in Ingenieurbüros, Bauverwaltungen und Industrie als Nachschlagewerk.

Leserbriefe
Courrier des lecteurs

Die Kontrolle der elektrischen Niederspannungsinstallationen

Zum Bericht von F. Schlittler im Bulletin 7/94, Seite 43

Der aussagekräftige Bericht, von einem hochangesehenen Chefingenieur verfasst, ist aus dem Stoff, der international zusammengesetzte Fachgremien der Elektrowirtschaft sowie der Unfall- und Brandverhütung täglich stark beschäftigt. Er weist von Kapitel zu Kapitel darauf hin, wie die Gefahren am effizientesten und zu minimalen Kosten zu beseitigen sind. Da sich viele Leser aus Zahlen noch mehr vorstellen können, sollten einige statistische Angaben zur umfassenden Kontrolle von elektrischen Niederspannungsinstallationen nicht fehlen. Daraus ist nämlich sehr schnell ersichtlich, wie diszipliniertes Handhaben der Gesetze und Informieren ineinander spielen und wirksam sind.

In der Schweiz werden bei den subsidiären Kontrollen jährlich über zwei Millionen Mängel festgestellt. Tausende dieser Mängel sind für Personen, Tiere und Anlagen hochgefährlich. Die meisten dieser Beanstandungen werden aber innert ganz bestimmten Fristen von gut geschulten Elektrofachleuten beseitigt. Es ist daher sicher unbestritten – die verordneten Kontrollen im Sinne der NIV schützen uns umfassend. Brände sind gefürchtet. Sie vernichten Leben und kosten Unsummen von Geld. In der Schweiz werden pro Jahr ungefähr 1000 Brände als abgeklärte Elektrobrände statistisch erfasst. Deutschland West, das sechsmal so gross ist wie die Schweiz, beklagt pro Jahr im statistischen Mittel ungefähr 100 000 Elektrobrände. Solche Zahlen lassen über das Kontrollwesen etwelche Zweifel aufkommen (Literatur: Elektroinstallationen, von Alfred Hösl und Roland Ayx).

In Oesterreich verunfallen beim Leuchtenmontieren jährlich etwa 250 Laien tödlich durch Stromschlag. Nach deutschen Quellen sterben in Deutschland West durch Stromschlag beim Leuchtenmontieren vorsichtig geschätzt etwa 750 Laienpersonen. In der Schweiz sind nach bfu hingegen keine solchen Todesfälle bekannt. Wo mögen diese tragischen Unterschiede herrühren? Sicher tragen die gute Informationspolitik unserer Elektrowirtschaft und die Informationen, welche die Kontrolleure täglich während ihrer Arbeit an die EVU-Kunden weitergeben, viel dazu bei. International gesehen ist unser Erfolg beachtlich; die mittragenden Parteien verdienen dafür Anerkennung. Sicherheit kommt nicht umsonst, und der Wille aller zu lückenloser Zusammenarbeit ist nötig.

Die Elektroinstallationsbranche kennt einige sehr gute Regeln zur Sicherheit. Dazu prägte Fridolin Schlittler aus seiner langjährigen internationalen Erfahrung einen Satz, der zum geflügelten Wort wurde «Wer die Gefahr nicht sieht, ist selber eine grosse Gefahr». Man könnte es nicht besser ausdrücken.

Max Matt, 9450 Altstätten

Neue Produkte
Produits nouveaux

Software

Optimierung von Geschäftsprozessen

Durch eine Zusammenarbeit mit der Gensym Corporation, Cambridge, Mass., USA, hat die Synlogic AG ihre Angebotspalette erweitert. Als Authorized Consultant von Gensym entwickelt und unterstützt sie einerseits Softwarelösungen auf der Basis von G2, vor allem